

Die HPV-Impfung macht Schlagzeilen

von Susanne Brix

(Auszug aus „Leben mit Zukunft“ 3/2008, 27-28

www.klein-klein-verlag.de)

Mit viel Tamtam wurde sie eingeführt, die neue Impfung gegen **Gebärmutterhalskrebs**, die teuerste Impfung aller Zeiten für Kinder und Jugendliche, gegen deren Kostenübernahme die Krankenkassen noch nicht einmal Veto-Recht haben.

Jetzt ist sie aus anderen Gründen in die Aufmerksamkeit der Medien geraten:

Zwei Mädchen in Deutschland und Österreich sind nach der Impfung verstorben!

Eine schlimme und traurige Angelegenheit, insbesondere für die Angehörigen, denen unermessliches Leid zugefügt wurde. Aber auch für unsere Gesellschaft, denn diese Tode waren überflüssig, allein die stetig wachsende Geldgier der Pharmaindustrie hat sie auf dem Gewissen. Das wissen die Leser des klein-klein-verlags, denn mangels Virus kann es keinerlei medizinische Rechtfertigung für diese Impfung geben!

Wie wird nun in der öffentlichen Diskussion damit umgegangen? Eine Auswahl an Pressestimmen finden Sie in unserem neuen Unterforum im www.klein-klein-forum.de: „Die HPV-Impfung macht Schlagzeilen“. Diese Zusammenstellung macht es möglich, die verschiedenen Meinungen einmal gegeneinander zu lesen:

Hier ein Beispiel aus „Monitor“ Nr. 573 am 21.2.2008:

„Prof. Johannes Löwer, Präsident des Paul Ehrlich-Instituts: »Das Ergebnis ist, dass man keinen Grund für diesen Todesfall findet, auch keinen Grund, den Impfstoff zu beschuldigen.«

Reporterin: »Also schließen Sie aus, dass es mit der Impfung zusammenhängt?«

Prof. Johannes Löwer, Präsident des Paul Ehrlich-Instituts: »Wir gehen fest davon aus, dass kein Zusammenhang mit der Impfung besteht. «

Der Chef der Arzneimittelkommission der Bundesärztekammer für Nebenwirkungen, Professor Ludwig, kann sich über solche Aussagen nur wundern:

„Prof. Wolf-Dieter Ludwig, Vorsitzender der Arzneimittelkommission: »Ich finde es nicht seriös. Ich denke, bei einem neuen Impfstoff kann man bei zwei unklaren plötzlichen Todesfällen in gar keinem Fall sagen, der Impfstoff ist dafür nicht verantwortlich. Man kann auch nicht sagen, dass der Impfstoff die Ursache dieses Todesfalles war, sondern man muss in Zukunft natürlich bei allen weiteren schweren Nebenwirkungen sehr gründlich den Zusammenhang zwischen Impfstoff und Nebenwirkung analysieren. «

Auszug aus dem Elternbrief der verstorbenen Jasmin S.:

„Faktum ist, das die beschriebenen Beschwerden unserer Tochter die Tage vor ihrem Tod auch bekannte Nebenwirkungen der Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs (HPV-Impfung) sind. In Impfschaden-Foren im Internet sind genau diese Beschwerden von Betroffenen zu lesen, dass die Mädchen nach der HPV-Impfung vereinzelt wochenlang Magen-Darbeschwerden haben, ohne dass eine Ursache dafür gefunden werden kann. Jasmin hatte diese Beschwerden, obwohl bei der Obduktion kein Virus gefunden werden konnte und die Darmflora völlig in Ordnung war... Im Beipackzettel zur HPV-Impfung ist als seltene Nebenwirkung (1 von 10.000 Geimpften) angeführt, dass über Atembeschwerden

(Bronchospasmus) berichtet wird. Wenn man im Internet nach Nebenwirkungen der HPV-Impfung sucht und im Speziellen bezüglich einer Kombination mit einer Atemlähmung, dann liest sich das schon etwas drastischer, dass sofort eine Akutmedizin erforderlich ist und dass es in Amerika auch schon 11 Todesfälle und in Deutschland drei Todesfälle in Zusammenhang mit der HPV-Impfung gegeben hat.

Eine Recherche-Anfrage bei der Privatmedizinischen Universität von einem befreundeten Arzt hat neben den Todesfällen unter anderem ergeben, dass es in Zusammenhang mit den Impfstudien auch zu 68 lebensbedrohlichen Ereignissen gekommen ist, deren Ursache und Auswirkungen aber nicht zugänglich sind. Ich will nicht noch weiter auflisten, was alles an kritischen und warnenden Berichten über die HPV-Impfung bereits in Umlauf ist, sei es von der impfkritischen Vereinigung AEGIS aus der Schweiz, dem Frauengesundheitszentrum in Graz oder einzelnen impfkritischen Frauenärzten in Österreich. Ich möchte nur rechtzeitig darauf hinweisen, dass für uns der Zusammenhang zwischen der HPV-Impfung und dem Tod unserer geliebten Jasmin hundertprozentig gegeben ist und wir vor dieser Impfung die Öffentlichkeit warnen wollen.

Eine Mail eines impfkritischen Primars einer gynäkologischen Abteilung in Österreich hat mich vergangene Woche erreicht, die ausschnittsweise folgenden Inhalt hat: »...Ich bin seit Anfang an sehr kritisch, impfe nicht in meiner Ordination, habe auch schon Vorträge kritischer Art dagegen gehalten, bin aber – da es sich um eine politische Aktion handelt – extrem unter Druck von meinem Arbeitgeber.

... Ich würde Sie auch gerne unterstützen, habe aber einen Maulkorb für öffentliche Auftritte. Ich finde die Situation diesbezüglich grotesk und schlimm, dass man wirklich als ein kritischer Mensch sofort kriminalisiert wird!«

Abschließend möchte ich Ihnen nur sagen, dass ich Ihre Situation sehr bedaure und mich für den Zustand, der in Österreich herrscht, sehr schäme!!!

Ich dachte wir leben im Sozial- und Gesundheitsstaat Österreich, dem ist wohl nicht mehr so. Die Dominanz der Pharmalobbyisten und der Politik ist im Gesundheitswesen anscheinend schon so eklatant, dass die ärztliche Elite unseres Landes nicht mehr dagegen auftreten darf. Ich bin zutiefst erschüttert. «

Soweit der Elternbrief der verstorbenen Jasmin S., der in unserem Forum in voller Länge veröffentlicht ist.

Mehr Berichte zu dem Thema gibt es in unserem klein-klein-forum, www.klein-klein-forum.de.